

INHALT

VORWORT DER HERAUSGEBERIN	5
Zur Verständigung	7
A) STAND DER FORSCHUNG	
A1) „Funktionelle Musik“	9
A2) Grundlagenstudien	12
Der „Taylorismus“ und die „Hawthorne-Studien“	12
A3) Entwicklungs- und Entstehungsgeschichte	15
der funktionellen Musik	15
Die Anfänge: Gesang und „live“-Musik bei der Arbeit	16
„Mehr Leistung durch Motivation“	17
„Musik verbessert die Arbeitsmoral und vertreibt	
die Langeweile“	18
Musikabstimmung auf den menschlichen Tagesrhythmus	19
Der Begriff „funktionelle Musik“ entsteht	21
„Funktionelle Musik nützt die Macht, auf Körper und Seele	
einzuwirken“	24
Leistungsveränderungen durch Rhythmusvariation?	25
Der Unterschied zwischen Labor- und Fabriksstudien	26
Das „Erfolgsrezept“ von Muzak	28
Hintergrundmusik – Industriemusik	31
Versuch, Gemeinsamkeiten zu finden	32
A4) Somatik	34
Synchronizität	34
Gehirnfertigstellung	35
Subliminalität	36
B) THEORETISCHER RAHMEN	
B1) Das Forschungsdesign	37
Die Befragung	37
Das „natürliche“ Feldexperiment	37
B2) Das Akkordlohnsystem	39
Ermittlung der Vorgabezeit	39
Die Normalleistung	40
Der Leistungsgrad	41
Die Verteilzeit	41
Der Zeitgrad	42
B3) Die intervenierenden Variablen	43
Jahreszeitliche Bedingungen	43
Persönliche Verfassung	44
Der persönliche Arbeitsrhythmus	44
Lichtverhältnisse	44
Arbeitsroutine	45
Gruppenprozesse	45
Kenntnis von Lücken des Akkordlohnsystems	47
Art der Materialverarbeitung	47
Grundsätze/Rhythmus	47
Taktarbeit	49

Der Lärm und die Lautstärke	49
Tagesstrukturierung	49
Außerbetriebliche Musikgewohnheiten	50
Musikprädispositionen	51
Regionale Übertragbarkeit	51
n = x	51
B4) Hypothesen	52
C) DIE STUDIE	
C1) Vorarbeiten	53
Status quo in der Produktionshalle	53
Zuschnitt	53
Vorbereitung	54
Flachstepperei	54
Armnäherei	54
Endmontage	55
Kofferabteilung	55
Die Vorarbeiter	55
Die Musikanlage	56
Sample – Deklaration	57
Wahl des Zeitraums	58
Lautstärkenmessung	61
C2) Das Experiment	64
Fragebogen 1	64
Ergebnisse der 1. Befragung	65
Der Versuchsreiz	66
Die Forschungsanlage fällt	67
Neuanordnung: Versuchsreiz	68
Exkurs: Primärfunktion	70
Ergebnisse der Testphasen	70
Fragebogen 2	73
Ergebnisse der 2. Befragung	74
C3) Hypothesenprüfung	75
D) INTERPRETATIONSVERSUCHE	
„Die Macht der Gewohnheit“	79
ANHANG	
Durchschnitte der Erhebungsphasen	82
Phasenvergleich in Prozent	83
Standardabweichungen und Wochenanzahl der Erhebungsphasen	84
Fragebogen 1	85
Auswertung Fragebogen 1	89
Fragebogen 2	93
Grobauswertung Fragebogen 2	96
Reditune Kassetten	98
Foto	99
BIBLIOGRAPHIE	100